

Abgerechnet wird erst nach 25 Jahren

Reimund Fischer zieht die erste Zwischenbilanz einer wetterwendischen Sommernachtskino-Saison

Kirchheim. Die Abschlusswoche des Kirchheimer Sommernachtskinos steht an. Veranstalter Reimund Fischer versucht sich an einer ersten

ANDREAS VOLZ

Zwischenbilanz: „Wenn's so weiterläuft wie bisher, schaffen wir noch die Zwölftausend. An den Besucherrekord mit 16000 Zuschauern kommen wir sicher nicht mehr ran.“ Abgesehen vom Wetter sei das Sommernachtskino „gut gelaufen“. Und dem treuen „Fanclub“ habe auch der Regen nichts ausgemacht.

Der bisherige Renner war „Monsieur Claude und seine Töchter“, gefolgt von „Fack Ju Göhte“ und der „European Outdoor Film Tour“. Da das Sommernachtskino bei allen drei Filmen praktisch ausverkauft war, dürfte es eben bei „Monsieur Claude“ noch ein bisschen stärker ausverkauft gewesen sein. Auf den Plätzen vier und fünf folgen bislang „Vaterfreuden“ und „Der Medicus“, wobei Reimund Fischer durchaus erkennt, dass sich aus den Zuschauerzahlen im Sommernachtskino nicht automatisch die Reihenfolge der tatsächlichen Zuschauerlust ableiten lässt: „Das Wetter kann da auch mal einiges verfälschen.“

Damit ist er bei seinem Dauerthema in diesem Jahr. Zur Wetterabhängigkeit des Sommernachtskinos meint er mit leichtem Sarkasmus: „Uns geht es da wie der Landwirtschaft, nur dass wir keine Fördergelder von der EU kriegen.“ Immer wieder kriegt er Anrufe, weil sich die Leute bei ihm erkundigen wollen, ob ein bestimmter Film auch bei Regen läuft. Regelmäßig gibt Reimund Fischer zur Antwort, dass jeder Film wie angekündigt auch gezeigt wird. Dem Film selbst machen Regen und Kälte ja am wenigsten aus.

Trotz allem ist der Sommernachtskino-Betreiber das wandelnde Stehauf-Männchen in Sachen Optimismus. Er freut sich über die Unterstützung der Sponsoren, auf die er in einer durchwachsenen Saison wie 2014 noch dringender angewiesen ist als in einem Traumsommer. Auf jeden Fall rechnet er mit dem langjäh-



Walter Schultheiß kommt am Sonntag zwar leider nicht leibhaftig ins Kirchheimer Sommernachtskino, aber dennoch wird er das Publikum von der Leinwand aus als griesgrämiger Firmenpatriarch in seinen Bann ziehen. Foto: pr

rigen Mittel. Den Satz „abgerechnet wird zum Schluss“ bezieht er deshalb auch nicht auf den einzelnen Kinoabend und noch nicht einmal auf einen einzigen Sommer: „Für uns heißt das, dass wir frühestens nach 25 Jah-

ren abrechnen, und da haben wir noch 13 Jahre vor uns – Minimum!“ Das Sommernachtskino mit seinem positiven Image – durchaus auch im kulturellen Bereich – färbe auf die Sponsoren ab. Und anhand

eines besonderen Beispiels kann Reimund Fischer sogar mit Fug und Recht behaupten: „Der Ruf des Sommernachtskinos geht weit über die Stadtgrenzen Kirchheims hinaus.“ Beim „European Outdoor Film Tour“-

Abend hat er nämlich Gäste getroffen, die eigens für diese Filmvorführung aus Mannheim angereist waren. „Wahnsinn – aus Mannheim!“ So entfährt es Reimund Fischer spontan, wenn er sich vergegenwärtigt, welche Strecke diese Besucher auf sich genommen haben.

Genauso begeistert ist er vom Erfolg der Reihe „Kinder – Kirche – Kino“, die gestern und vorgestern für eine volle Martinskirche an den Nachmittagen gesorgt hat. „So was hätte ich als Kind auch gerne gehabt“, schwärmt Reimund Fischer. „Einen Kinofilm in der Kirche, und hinterher zeigt mir noch jemand die Besonderheiten der Kirche und erzählt dabei spannende Geschichten.“

Spannendes zu erzählen hätte sicher auch Walter Schultheiß gehabt: Reimund Fischer hatte den schwäbischen Publikumsliebling zur Vorführung von „Global Player“ am morgigen Sonntag eingeladen. Sehr gerne wäre der 90-Jährige wohl auch nach Kirchheim gekommen. Aber leider habe er am anderen Tag in der Frühe eine Lesung, sodass er den Abend davor nicht auf dem Martinskirchplatz verbringen könne.

Wie geht es in der Abschlusswoche weiter? Auf „The Wolf of Wall Street“ und „Global Player“ am Wochenende folgt am Montag mit „Fack Ju Göhte“ noch einmal einer der Favoriten in der Publikumsgunst. Am Dienstag zeigt Robert Redford in „All is Lost“, ob wirklich alles verloren ist, wenn schon alles verloren zu sein scheint. „American Hustle“ und „A Million Ways to Die in the West“ warten am Mittwoch und Donnerstag ebenfalls auf begeisterte Kinogänger. Für Freitag, 5. September, hat Reimund Fischer schon vor einigen Wochen den Familientag angekündigt: Ob im Vorverkauf oder an der Abendkasse – die Karten für „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ kosten für Kinder wie für Erwachsene lediglich 7,50 Euro. Und die Filme am Abschlusswochenende preist Reimund Fischer ohnehin als großartig an: „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“ am 6. September sei „ein außergewöhnlicher Film“. Er sei „witzig und trotzdem was fürs Herz, philosophisch und wirklich sehenswert“.

Suchtgefährdung einschätzen lernen

Nürtingen. Die Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Nürtingen bietet ab Mittwoch, 17. September, einen Informations- und Motivationskurs für alkoholauffällige Verkehrsteilnehmer an.

Hat es nicht geklappt mit dem guten Vorsatz, Autofahren und Alkoholkonsum zu trennen? Ist eine Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) zur Neuerteilung des Führerscheins notwendig? Zur Vorbereitung auf die MPU lernen die Teilnehmer an acht Kursabenden, die eigene Suchtgefährdung realistisch einzuschätzen und sich konstruktiv auf die Untersuchung vorzubereiten.

Der Kurs beginnt am 17. September, und findet jeweils mittwochs von 19 bis 20.40 Uhr in der Kirchstraße 17 in Nürtingen statt. Interessierte sollten sich bis spätestens Freitag, 12. September, bei der Beratungsstelle Nürtingen unter der Telefonnummer 070 22/932 44-0 anmelden. pm

Albtrauf-Wanderung rund um Ochsenwang

Bissingen. Eine kurzweilige Alb-Guide-Tour mit kulinarischem Genuss vom Biosphärenasthof Krone erwartet am heutigen Samstag die Teilnehmer bei einer Albtrauf-Wanderung rund um Ochsenwang mit imposanten Ausblicken vom Breitenstein bis zu den Kaiserbergen, eingebettet in die Spuren von Eduard Mörike.

Treffpunkt zur Tour mit Alb-Guide und Biosphärenbotschafterin Rita Goller ist um 13 Uhr der Dorfplatz beim Gasthof Krone in Ochsenwang. Für Kinder bis zwölf Jahre ist die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pm

Einbrecher lässt Hasen mitgehen

Wendlingen. Nicht wie üblich auf Bargeld, sondern ausnahmsweise auf Hasen hatte es ein Dieb abgesehen, der zwischen Donnerstag, 18. Uhr, und Freitag, 9.30 Uhr, in Wendlingen in eine Kleintierzuchtanlage auf einem Grundstück in der Straße „Am alten Schlossplatz“ eingedrungen ist. Der Unbekannte hebelte ein Holztor auf und knackte an einem weiteren Lattentor das Schloss. Mit vier Hasen – einem Schwarzschecken und drei Zwergwidern – machte sich der ungebetene Besucher wieder aus dem Staub. lp

Vorlesenachmittag für Kinder

Kirchheim. Am Donnerstag, 4. September, findet im „Treffpunkt wir-Rauner“ im Stadtteil Rauner, Eichendorffstraße 73, ein Vorlesenachmittag für Kinder statt. Vera Müller liest um 15.30 Uhr für Kinder ab drei Jahren und ab 16.30 Uhr für Kinder ab acht Jahren. Wer mag, darf seine Kuscheldecke mitbringen. Eltern können sich im Treffpunkt austauschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pm

Akkordeonmusik im Seniorenzentrum

Kirchheim. Am Donnerstag, 4. September, ist die Cafeteria im DRK-Seniorenzentrum Fickerstift im Kurt-Stocker-Haus in Kirchheim ab 14 Uhr geöffnet. Die Akkordeonspielerinnen Hannelore Lang und Marianne Koukal umrahmen den Kaffeemittag musikalisch. pm

Tageselternverein: Sprechstunde entfällt

Kirchheim. Bis einschließlich 17. September entfällt die Sprechstunde des Tageselternvereins. In dringenden Fällen sind die Mitarbeiter unter der Telefonnummer 07021/8072361 zu erreichen. pm

DAS GEISTLICHE WORT

Ein Hoch auf uns

Den August haben wir uns doch alle anders vorgestellt – zumindest vom Wetter her. Statt der erhofften Sonne und Wärme hat es „gefühl“ jeden Tag geregnet und zwischendurch wurde es so kalt, dass wir die Heizung anmachen mussten. Die Kinder saßen enttäuscht im Haus rum und langweilten sich, und im Urlaub konnte man auch nicht jeden Tag noch mal ein Museum besuchen. Die meteorologischen Tiefdruckgebiete wurden so zum Symbol für unsere Urlaubs- und Ferienstimmung, die auch auf dem Tiefpunkt angekommen war. Vergeblich mussten wir die letzten Wochen warten auf das stabile „Hoch“ sowohl beim Luftdruck als auch bei unserer seelischen Befindlichkeit. Denn es ist doch klar: Sonne und Wärme ist gut,

Regen und Kälte ist schlecht.

Beim weiteren Nachdenken wird aber deutlich: das stimmt eigentlich gar nicht. Schnell stöhnen wir nämlich unter der Hitze, besonders wenn wir arbeiten müssen, und wer ohne Schutz zu lange in der Sonne bleibt, bekommt einen Sonnenbrand. Wer einen Garten hat, der stellt fest: wenn der Rasen mal zwei Wochen kein Wasser bekommt, dann vertrocknet er.

In anderen Teilen der Welt ist das noch viel extremer. Sie leiden unter der ständigen Sonne, die lässt nämlich ihre Felder vertrocknen und die Tiere verdursten. Und oft haben dann nicht einmal mehr die Menschen sauberes Wasser, weil die Brunnen versiegen. Sie wünschen sich nichts sehnlicher als den Regen, und wenn

er dann kommt, dann tanzen sie und danken Gott.

Deshalb sollten wir Gott danken, dass wir in einem Teil der Welt leben, wo das Wetter eben immer wieder wechselt, wo es eben auch im Sommer mal regnet und es die verschiedenen Jahreszeiten gibt. Dieser Wechsel macht unser Leben nicht nur vielfältig, sondern schafft auch die Grundlage, dass alles wachsen und gedeihen kann.

Als Gott nach der Sintflut seinen Bund mit Noah schließt, formuliert er es sehr deutlich und anschaulich: „Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22).

Diese Wahrheit gilt auch im über-

tragenen Sinne: auch in unserem Leben haben wir es mit dem Wechsel der Temperaturen, der Stimmungen und der Jahreszeiten zu tun. Es ist eben nicht immer alles „eitel Sonnenschein“, und in vielen Bereichen erleben wir ein „Auf und Ab“. Lassen wir uns dadurch nicht aus dem Konzept bringen, sondern betrachten wir es lieber als das, was Gott uns geschenkt hat und was unser Leben vielfältig macht.

Aber trotz allem hoffe ich natürlich, dass wir im September noch richtig schöne Tage erleben können, mit viel Sonne und Wärme und einem „Hoch“, das auch unsere Stimmung erreicht.

Pastor Volker Seybold
Evangelisch-methodistische Kirche

UNVERSCHÄMT UNERWARTET.

DER NISSAN NOTE. JETZT MIT ÜBERRASCHEND VIEL SONDERAUSSTATTUNG.



NISSAN NOTE VISIA
MIT COMFORT PAKET
1.2 l, 59 kW (80 PS)

AB € 11.990,-¹

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth®, AUX-Eingang und 4 Lautsprechern
- Lenkradfernbedienung für Audiosystem und Freisprecheinrichtung
- 6 Airbags
- Stopp-/Start-System



Innovation that excites



NOTE UPGRADE

Darf's noch mehr sein? Für nur € 400,- Aufpreis² erhalten Sie den NOTE in der Modellversion ACENTA, die u. a. folgende Ausstattung serienmäßig enthält:

- 15"-Leichtmetallfelgen mit Bereifung 185/65 R15
- höhenverstellbarer Fahrersitz
- elektrische Fensterheber vorne und hinten

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,9, außerorts 4,0, kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen: kombiniert 109,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Angebot gilt bis zum 30.09.2014, nur für Privatkunden. ²NISSAN NOTE ACENTA, Gesamtpreis € 12.390,-. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.